



Tätigkeitsbericht des Amtes für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg

2015 und 2016

Übersicht	Seite
1. Rechtliche Grundlagen für die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten	2
2. Aufgaben	3
3. Gleichberechtigung und Chancengleichheit in der Stadtverwaltung Magdeburg/ Frauenförderung und Gender Mainstreaming intern	5
3.1. Mitarbeit in folgenden internen Arbeitsgruppen/ Gremien	5
3.2. Beratungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den Themen	6
3.3. Anteil Frauen und Männer in der Verwaltung	6
4. Gleichberechtigung und Chancengleichheit für Bürgerinnen und Bürger/ Frauenförderung und Gender Mainstreaming extern	9
4.1. Geschlechterspezifische Ausgangssituation in der Landeshauptstadt Magdeburg	9
4.2. Arbeitslosenentwicklung aus gleichstellungspolitischer Sicht	10
4.3. Beratung von Bürgerinnen und Bürger/ Vermittlung an Fachstellen	12
4.4. Gremienarbeit	12
4.5. Facharbeitskreis Mädchenarbeit in Magdeburg	14
4.6. Netzwerk des Politischen Runden Tisch der Frauen Magdeburg	14
5. Ausschuss für Familie und Gleichstellung	17
6. FrauenNetzWerk des Amtes für Gleichstellungsfragen und Vereinsförderung	20
7. Inhaltliche Schwerpunkte in der Gleichstellungsarbeit in den Jahren 2015 – 2016	21
7.1. Schwerpunkt häusliche und sexualisierte Gewalt – Prävention und Beratungsangebote	21
7.2. Schwerpunkt Gewaltschutz	23
7.3. Schwerpunkt Gender Mainstreaming in der Kinder- und Jugendhilfe	23
7.4. Schwerpunkt LSBTI*, Befragung von Fachkräften und Eltern sowie Fort- und Weiterbildung	24
8. Zusammenfassung – aktuelle gleichstellungspolitische Forderungen in Magdeburg	25

Anhang – Auszug aus dem Pressespiegel 2015 / 2016

1. Rechtliche Grundlagen für die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellungsbeauftragte übernimmt Aufgaben mit dem Ziel der Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Mann und Frau gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes , § 74 der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt für den Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt Magdeburg sowie des § 18 a, in Verbindung mit § 15 Abs. 2 bis 4 des Frauenförderungsgesetzes vom 27. Juni 1994 und §16 Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg sowie der Dienstanweisung der Landeshauptstadt Magdeburg 90/01/1996.

Durch die 4. Weltfrauenkonferenz in Peking 1995 wurde das Gender – Mainstreaming - Konzept in der Politik der Vereinten Nationen verankert. 189 Nationen haben sich in der dort verabschiedeten „PEKINGER Aktionsplattform“ zur Umsetzung des Gender – Mainstreaming – Ansatzes in eigene nationale Konzepte verpflichtet.

Weiterhin ist im Amsterdamer Vertrag, Art.2, 3 Abs.2 Gender - Mainstreaming – Ansatz verankert, ebenso in der Europäischen Charta zur Gleichstellung der Geschlechter 2006.

Seit 1999 gilt Gender Mainstreaming als bundespolitische Querschnittsaufgabe in allen Politikfeldern.

Gender ist das soziale Geschlecht. Mainstreaming bedeutet Hauptstrom.

Es ist eine:

- Strategie zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit
- Internationale Methode in Planungs- und Organisationsprozessen/ aus der Wirtschaft

Gleichstellungspolitik ist Innovations- und Querschnittspolitik!

Gleichstellung birgt ein hohes Potenzial und ist angesichts des demografischen Wandels und steigenden Fachkräftebedarfs unverzichtbar.

Die Nutzung aller Talente macht unsere Gesellschaft leistungsfähiger und trägt zur Stabilisierung des Sozial- und Steuersystems bei. Für eine kontinuierliche Gleichstellungspolitik ist nicht allein staatliches Handeln ausschlaggebend, auch Wirtschaft und Gesellschaft sind gefordert, den Gender-Mainstreaming – Ansatz zu beachten.

Die Lebensverlaufsperspektive- nachhaltige Gleichstellungspolitik verlangt eine ganzheitliche Perspektive!

In Deutschland werden politisch wie rechtlich widersprüchliche Anreize für unterschiedliche Lebensmodelle gesetzt. Die Folge ist, dass die in einer Lebensphase gewährte Unterstützung in der nächsten Lebensphase wegbrechen oder in eine andere Richtung weisen kann. Diese Inkonsistenzen und Brüche gilt es abzubauen. Erst der Blick auf den gesamten Lebensverlauf von

Frauen und Männern zeigt die langfristigen Folgen von Entscheidungen in einzelnen Lebensabschnitten.

Frauen und Männer treffen ihre Entscheidungen nicht losgelöst von den partnerschaftlichen und familiären Bindungen, in denen sie leben.

Die verschiedenen Lebenslagen von Frauen und Männern bei der finanziellen Absicherung, in der Lebensführung und den Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe sind ausschlaggebend für die Umsetzung von Gleichstellungspolitik und Gender Mainstreaming.

2. Aufgaben

Die grundsätzliche Aufgabe besteht darin, in der Landeshauptstadt Magdeburg zur Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Mann und Frau weiter beizutragen. Dazu werden durch die Gleichstellungsbeauftragte/ das Amt für Gleichstellungsfragen Konzepte und Strategien bzw. Initiativen und Projekte entwickeln, die der grundgesetzlich verankerten **Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Bereich der Kommune** wirksam zur Durchsetzung verhelfen, Benachteiligungen abbauen und darauf hinwirken, dass Chancengleichheit für Mädchen und Frauen hergestellt wird.

Amt 16 ist für die Bereiche Frauenförderung, Gender Mainstreaming intern und extern, das FrauenNetzwerk sowie das Beauftragtenbüro /die Geschäftsführung des Familien-Gleichstellungsausschusses zuständig.

In Magdeburg wurde dazu ein Stadtratsbeschluss verabschiedet, der die Aufgaben ergänzend festlegt - Stadtratsbeschluss Nr. 441-015-48 (VI) 15 der LH MD zur Umsetzung der EU Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Mit der **Unterzeichnung der Urkunde am 25.11.2015** sowie der Einreichung sowohl der Urkunde als auch des vorliegenden Aktionsplanes an die EU in Brüssel bekennt sich die Landeshauptstadt Magdeburg auch weiterhin zur Umsetzung der Ziele der EU Charta für Gleichstellung von Frauen und Männer auf lokaler Ebene.

Die Stadt hat sich mit dem Beitritt verpflichtet einen Aktionsplan aufzustellen, der wichtige Handlungsfelder für die Landeshauptstadt Magdeburg konkretisiert: die Mitwirkung an Entscheidungsprozessen, die Teilhabe am Erwerbsleben, die Teilhabe an öffentlichen Ressourcen, der Abbau von einseitiger, traditioneller Wirksamkeit sowie Gewalt im Geschlechterverhältnis.

Die Umsetzung und Fortschreibung des Aktionsplanes wird durch einen Beirat „Gleichstellung und Chancengleichheit“ in Federführung des Gleichstellungsamtes sowie durch den Ausschuss „Familie und Gleichstellung“ begleitet.

Teilnahme an Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse

Abgeleitet aus § 74 Gemeindeordnung und § 16 Absatz 3 der Geschäftsordnung kann die Gleichstellungsbeauftragte in kommunalen Angelegenheiten an den

Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse beratend und mit Rederecht teilnehmen.

- Geschäftsführung für den Ausschuss Familie und Gleichstellung.
- berufenes und beratendes Mitglied des Jugendhilfeausschusses
- Teilnahme an den Beratungen der Ausschüsse Soziales und Gesundheit , Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung, Kultur, Bauausschuss, Ausschuss für Finanzen nach einzubringenden gleichstellungspolitischen Themen

Frauenförderung/ Gender Mainstreaming intern

Die Umsetzung und Förderung der Gleichberechtigung und Chancengleichheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Magdeburg

Frauenförderung/ Gender Mainstreaming extern

Die Umsetzung und Förderung der Gleichberechtigung und Chancengleichheit für die Einwohnerinnen und Einwohner der Landeshauptstadt Magdeburg

Doppelstrategie

Dabei ist die Doppelstrategie von Frauenförderung gemäß Frauenfördergesetz Sachsen-Anhalt (FrfG LSA) und dem EU-Gesetz zur Umsetzung des Gender-Mainstreaming zu berücksichtigen.

Verteilung der Aufgabenbereiche:

Frauenförderung extern:	35%
Gender Mainstreaming extern:	30%
Frauenförderung intern:	15%
Gender Mainstreaming intern:	20%

Umsetzungsmethoden in der Gleichstellungsarbeit:

- INFORMATION
- KOOPERATION
- VERNETZUNG
- BERATUNG

Folgende **Arbeits- und Themenfelder** wurden im Berichtszeitraum in Kooperationen mit Ämtern/ der Politik/ Vereinen/Institutionen und Projekten in Magdeburg bearbeitet:

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie/ Situation Alleinerziehender
- Beruf und Arbeit
- Geschlechterspezifische Ökonomie
- Recht und soziale Absicherung
- Gewalterleben von Frauen und Mädchen / von Männer und Jungen
- Täter-Opferarbeit
- Frauenforschung/ Wissenschaft
- Geschlechterspezifische Entwicklung von Kultur, Bildung und Sport
- Integration von Migrant_innen / Geflüchteten Menschen
- geschlechtersensible Pädagogik, geschlechterbewusste Kinder- und Jugendarbeit sowie Berufsorientierung
- Innere Sicherheit- Entwicklung von Rechtsextremismus und Nationalismus

- geschlechtsspezifische Geschichtsaufarbeitung in der Landeshauptstadt Magdeburg

3. Gleichberechtigung und Chancengleichheit in der Stadtverwaltung Magdeburg/ Frauenförderung und Gender Mainstreaming intern

Der gleichstellungsspezifische Aspekt der internen Verwaltungsarbeit bezieht sich auf die Weiterführung der Kooperation mit dem Oberbürgermeister, den Dezernaten sowie die Erhöhung des Anteiles von Frauen in den Führungspositionen und der gleichberechtigten Entwicklungschance von Frauen und Männer in diesen Bereichen Diesen Prozess auch weiterhin zu begleiten und Ansprechpartnerin für die Belange der Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter und der politischen Vertreterinnen/ Vertreter zu sein, ist Aufgabe des Amtes für Gleichstellungsfragen.

2015 / 2016 wurden in der Stadtverwaltung folgende inhaltlichen Schwerpunkte bearbeitet:

- Einbringen von gleichstellungsrelevanten Anliegen und Forderungen durch Stellungnahmen in die Verwaltung
- Teilnahme an Bewerbungsgesprächen (nach Anfrage durch die Bewerber/innen)
- Teilnahme an den monatlichen Arbeits-Beratungen der Beauftragten der Landeshauptstadt Magdeburg
- weitere Umsetzung der DS 0373/ 09 zum Ziel 4.2. des aktuellen Frauenförderplanes „Erhöhte Gender Kompetenz von Frauen und Männern“
- Unterstützung der Umsetzung des Frauenförderplans 2014-2015 und der Abrechnung der benannten Ziele sowie bei der Erarbeitung des aktuellen Frauenförderplanes der Verwaltung LH MD für 2016-2018 durch den FB 01
- Veranstaltungen anlässlich des Internationalen Frauentages im März 2015 und 2016 mit jeweils ca. 600 Mitarbeiterinnen der Verwaltung und Frauen aus dem externen Netzwerk der Frauenvereine in MD im Opernhaus
- aktive Mitarbeit in der internen Arbeitsgruppe „Vereinbarkeit von Beruf und Familien“, Integration sowie Innovationsmanagement unter Leitung des FB 01 zur Umsetzung von Ergebnissen von Befragungen von Mitarbeiterinnen/ Mitarbeitern
- regelmäßige Abstimmungen mit der Gleichstellungsbeauftragten des Jobcenters und der Beauftragten für Chancengleichheit Agentur für Arbeit Magdeburg.

3.1 Mitarbeit in folgenden internen Arbeitsgruppen/ Gremien:

- Teilnahme an den Dienstberatungen der Amtsleiter/innen des Bereiches OB
- Umsetzung von Gender Budgeting in der Verwaltung
- Arbeitsgruppe Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Umsetzung des Frauenförderplanes der LH MD
- Interne Verwaltungsgruppe Integration
- Innovationsmanagement der LH MD
- Doppik, Internet, Controlling
- Netzwerktreffen der Beauftragten der LH MD

3.2 Beratungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den Themen:

- Umsetzung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Frauen in Führungspositionen
- Vermittlung an Fachberatungsstellen bei häuslicher Gewalt und Mobbing
- Abbau von Benachteiligungen auf Grund des Geschlechtes
- Konfliktsituationen im Arbeitskontext

3.3 Anteil Frauen und Männer in der Verwaltung

Zum Tag der Erhebung (31.12.2015) zählte die Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg insgesamt 2.812 Beschäftigte (ohne Beschäftigte in der Ruhephase der ATZ), davon 1.769 Mitarbeiterinnen.

Damit sind knapp 2/3 bzw. 62,9% der Beschäftigten in der Verwaltung der LH MD weiblich.

Gesamtbeschäftigung in der Landeshauptstadt Magdeburg

Quelle: KOMMBOSS

Stand: 31.12.2015

Dienstverhältnis	Gesamt	Frauen	Männer		
Beamte					
Beamte auf Zeit	7	1	14,3%	6	85,7%
Beamte auf Lebenszeit	478	155	32,4%	323	67,6%
Beamte auf Widerruf	18	1	5,6%	17	94,4%
Beamte auf Probe	47	25	53,2%	22	46,8%
Summe	550	182	33,1%	368	66,9%
Tariflich Beschäftigte					
Tariflich Beschäftigte	2.160	1.534	71,0%	626	29,0%
Auszubildende	84	42	50,0%	42	50,0%
Geringfügig Beschäftigte	15	9	60,0%	6	40,0%
Summe	2.259	1.585	70,2%	674	29,8%
Sonstige					
Volontäre	2	2	100,0%	0	0,0%
Honorarkräfte	1	0	0,0%	1	100,0%
Summe	3	2	66,7%	1	33,0%
Gesamt	2.812	1.769	62,9%	1.043	37,1%

Frauen in Führungspositionen 2015

Quelle: KOMMBOSS

Dienstverhältnis	Gesamt	Frauen	Männer		
Fachbereichs- und Amtsleiter/innen					
Beamte	11	2	18,2%	9	81,8%
Tariflich Beschäftigte	10	6	60,0%	4	40,0%
Insgesamt	21	8	38,1%	13	61,9%
Fachdienst- und Abteilungsleiter/innen					
Beamte	24	5	20,8%	19	79,2%
Tariflich Beschäftigte	46	27	58,7%	19	41,3%
Insgesamt	70	32	45,7%	38	54,3%
Team- und Sachgebietsleiter/innen 7%					
Beamte	32	15	46,9%	17	53,1%
Tariflich Beschäftigte	150	85	56,7%	65	43,3%
Insgesamt	182	100	54,9%	82	45,1%
Stabsstellen- und Referatsleiter/innen					
Beamte	4	2	50,0%	2	50,0%
Tariflich Beschäftigte	4	2	50,0%	2	50,0%
Insgesamt	8	4	50,0%	4	50,0%
Gesamt	281	144	51,2%	137	48,8%

Frauen in Führungspositionen 2016/2017

Quelle: KOMMBOSS

Dienstverhältnis	Gesamt	Frauen	Männer		
Beigeordnete					
Insgesamt	6	1	16,7%	5	83,3%
Fachbereichs- und Amtsleiter/innen					
Insgesamt	21	8	38,1%	13	61,9%
Fachdienst- und Abteilungsleiter/innen					
Insgesamt	72	33	45,8%	39	54,2%

Team- und Sachgebietsleiter/innen					
Insgesamt	180	99	55,0%	81	45,0%
Stabsstellen- und Referatsleiter/innen					
Insgesamt	8	4	50,0%	4	50,0%
Gesamt	287	145	50,5%	142	49,5%

Elternzeit – Anteil Frauen und Männer 2016/2017

Quelle: KOMMBOSS

Elternzeit	Gesamt	Frauen		Männer	
Anzahl Mitarbeiter/innen	108	82	75,9%	26	24,1%
Anzahl Arbeitstage Elternzeit	19.396	18.286	94,3%	1.110	5,7%
durchschnittl. EZ pro Mitarbeiter/in	266 Tage	223 Tage		43 Tage	

Im Bereich des höheren Dienstes ist der Anteil weiblicher Beschäftigter gemessen an der Gesamtbeschäftigung in Führungspositionen immer noch niedriger. Im Bereich des mittleren Dienstes ist der Frauenanteil in der Führungsebene ausgewogen. Während also in der unteren Führungsebene noch ein relativ ausgewogenes Geschlechterverhältnis besteht, ist die obere Führungsebene überwiegend und die obere Führungsspitze bis auf eine Beigeordnete männlich besetzt.

Dieses Ergebnis ist noch nicht zufriedenstellend. Die Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes und des jeweils **aktuellen Frauenförderplanes** der LH MD unter Leitung des Dezernates I bieten durch die demografische Entwicklung in der Stadtverwaltung erweiterte Möglichkeiten für Frauen in Führungspositionen.

Unterstützende Maßnahmen wie Führungskräftebildungen/ Coaching sind weiterhin wichtiger Bestandteil der Angebote. Auch die Frage der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist bei dem Ziel, mehr Mitarbeiterinnen für die Übernahme von Leitungspositionen zu werben, dringend zu beachten.

Im Rahmen der Führungskräfteverteilung in den sechs Eigenbetrieben der LH MD ergibt sich ein geschlechterspezifisch anderes Gefüge: es sind dort 50% Frauen in leitenden Positionen tätig.

Frauen in Führungspositionen:

Theater Magdeburg, Stadtgarten und Friedhöfe, Städtische Abfallwirtschaft

Männer in Führungspositionen

Kommunales Gebäudemanagement, Städtisches Puppentheater, Konservatorium G.F. Telemann

(Quelle: Organigramm der LH MD, 2016)

4. Gleichberechtigung und Chancengleichheit für Bürgerinnen und Bürger /Frauenförderung und Gender Mainstreaming extern

4.1 Geschlechterspezifische Ausgangssituation in der Landeshauptstadt Magdeburg

Um fachgerecht Frauen und Männer beraten und begleiten zu können und konkrete Schlussfolgerungen für eine geschlechtergerechte Verwaltungsarbeit und Politik zu ziehen, ist es notwendig, sich die Zusammenhänge der Anteile der Bevölkerung zu verdeutlichen, die demografische Entwicklung zu analysieren und auf besondere Lebenslagen einzugehen.

Bevölkerung mit Haupt- und Nebenwohnsitz

Monat	Jahr	gesamt	weiblich	männlich	ausländische Herkunft weiblich	ausländische Herkunft männlich
Dezember	2015	241.836	122.510	119.326	6.219	8.683
Dezember	2016	244.703	123.285	121.418	7.715	11.112
Entwicklung	2015 zu 2016	+ 2.867	+ 775	+ 2.092	+ 1.496	+ 2.426

(Quelle: Magdeburger Statistik, LH MD, Monatszahlen Dez. 2015 und 2016)

Die Bevölkerungsentwicklungen von 2015 - 2016 zeigen ein positives Resultat für die Zunahme der weiblichen Bevölkerung (+775) und eine große Zunahme der männlichen Bevölkerung (+2.092) in der LH Magdeburg.

Der Altersdurchschnitt in Magdeburg betrug 2015 = 45,13 Jahre und ist damit im Vergleich zu den Vorjahren zunehmend.

In 2015 bestand ein Wanderungssaldo von gesamt 4.222 Personen (davon 2.444 Männer, 1.578 Frauen).

Zu- und Wegzüge 2015 in der LH MD

	Gesamt	Männer	Frauen
Zuzüge	14.531	8.214	6.317
Wegzüge	10.509	5.770	4.739

(Quelle: Statistisches Jahrbuch 2015, Amt für Statistik)

Besonders beim Zuzug ausländischer Frauen und Männer/ Familien in 2015/2016 bestanden aufgrund von migrations- und fluchtspezifischen Gründen geschlechtsspezifischer Unterschiede. Ende 2016 waren 11.112 Männer ausländischer Herkunft und 7.715 Frauen ausländischer Herkunft in Magdeburg gemeldet. Für die Unterbringung und Integration sowie kurzfristige Versorgung mit

Sprachkursen und Bildungs- und Kitaangeboten waren umfangreiche Bemühungen der Verwaltung und Träger in der LH Magdeburg sowie kurzfristige Beschlüsse des Stadtrates notwendig.

Auch, wenn ein Grund für die positive Entwicklung des Bevölkerungsstandes die Zunahme von Arbeitsmöglichkeiten in Magdeburg ist, sind auch weiterhin arbeitsmarktpolitisch Maßnahmen zu fördern, die besonders gut ausgebildete Frauen in der Stadt halten bzw. anziehen.

Der Anteil von Frauen im Bereich der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen in 2015-2016 ist geringfügig höher. Frauen sind aber in höherer Anzahl in Teilzeit/ Minijobs und Geringfügigkeitsverhältnissen beschäftigt. Hier sind arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gefragt und ein Umdenken in der Wirtschaft: Die Einführung des Mindestlohns konnte eine Veränderung dieser Situation erreichen. Eine Lohnanpassung ist aber dringend notwendig, denn der hohe Frauenanteil in den Niedriglohnbranchen ist weiterhin ein hohes Armutsrisiko.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in MD 2015-2016

Zeitraum	Frauen	Männer	gesamt	Vollzeit	Teilzeit
31.03.2015	56.426	48.350	104.776	73.655	31.087
31.03.2016	56.841	49.367	106.208	73.701	32.504

(Quelle: Statistische Quartalsberichte 4/2016, Amt für Statistik)

Es wurde in 2015 umfangreiche Unterstützungen von Frauen als Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen in dieser Stadt in Kooperation zwischen der Unternehmerinnenakademie, dem Wirtschaftsdezernat und dem Gleichstellungsamt geschaffen.

Eine eindeutige Positionierung der Wirtschaft in der LH MD zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie würde ein familienfreundliches Klima in der Stadt verstärken.

4.2 Arbeitslosenentwicklung aus gleichstellungspolitischer Sicht

Die Arbeitsmarkt -/ Sozialsituation in Magdeburg entwickelte sich in den Jahren 2015-2016 folgendermaßen:

Merkmal	Dezember 2015 Anzahl Personen	Dezember 2016 Anzahl Personen
Arbeitslose	13.118	11.780
davon Frauen	5.801	5.051
Differenz zum Vorjahr	+342	-1338
davon Frauen	+64	-750
Arbeitslose unter 20 Jahren	191	269
davon Frauen	83	100

Arbeitslose 20- unter 25 Jahre	780	819
davon Frauen	322	300
Frauen – Arbeitslose ab 55 Jahre	1.271	1.060
Männer Arbeitslose ab 55 Jahre	1.325	1.155
Schwerbehinderte	474	398
davon Frauen	168	159
Ausländische Personen	1.431	2.031
davon Frauen	632	795
Arbeitslosenquote Frauen	10,0%	8,7%
Arbeitslosenquote Männer	11,5%	10,5%
Bedarfsgemeinschaften	18.100	18.049
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	22.798	22.621
Langzeitarbeitslose	36,7%	35,2%

(Quelle: Amt für Statistik, Magdeburger Statistik, LH MD, Monatszahlen Dez. 2015 und 2016)

Kritisch ist immer noch die Entwicklung der Zahl der Langzeitarbeitslosen, die mit 35% immer noch hoch ist.

Von Armut besonders stark betroffenen Gruppen sind in Magdeburg weiterhin:

- Alleinerziehende
- Kinder von ALG II Empfänger/innen
- ALG II Empfänger/innen in Bedarfsgemeinschaften
- Empfänger /innen von Sozialleistungen
- Familien im Niedriglohnbereich
- Frauen und Männer mit Behinderungen
- Frauen und Männer mit Behinderungen mit Migrationshintergrund
- ältere, alleinlebende Menschen – nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige
- Jugendlicher unter 25 Jahren, darunter besonders Frauen
- Männer und Frauen über 55 Jahre ohne Arbeit
- Schwerbehinderte, davon besonders Frauen, die von Gewalt bedroht sind

Die Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE sowie das Jobcenter Magdeburg

sind bei der Integration auf den ersten und zweiten Arbeitsmarkt weiterhin wichtig - da sie für viele Menschen in Magdeburg und besonders für Frauen eine Chance darstellen.

Durch die Beteiligung von Magdeburg an der Aktion EQUAL PAY DAY im März 2015 und März 2016 (gemeinsam mit den Gewerkschaften) soll noch stärker auf dieses Thema hingewiesen und die Lohn- und Rentengleichheit von Frauen und Männern priorisiert werden.

4.3 Beratungen von Bürgerinnen und Bürgern/ Vermittlung an Fachstellen

Im Amt für Gleichstellungsfragen wurden in 2015/ 2016 insgesamt **181 Beratungen persönlich und telefonisch durchgeführt**. Frauen und auch Männer wurden in besonderen gleichstellungsspezifischen Problemlagen begleitet.

Schwerpunkte dabei waren:

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Vermittlung an zuständige Fachstellen – Kontakte zu Arbeitgebern und Kindereinrichtungen, flexible Öffnungszeiten im Bereich der Kinderbetreuung
- die Unterstützung ausländischer Frauen und Familien bei der Bewältigung von Problemlagen in Kooperation mit den Ämtern und dem Ausländerbeirat
- Beratungen zum Abbau von Benachteiligungen von Lesben und Schwulen und zur Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes
- die Unterstützung behinderter Frauen bei der Bewältigung von Problemlagen in Kooperation mit dem Behindertenbeauftragten
- Unterstützung und Beratung für Frauen und Mädchen, die von Gewalt sowie von Mobbing betroffen waren
- Veränderungen der beruflichen Situationen – Informationen über die Beratungsangebote der Stadt Magdeburg und Förderprogramme zur Existenzgründung/ Selbständigkeit
- Informationen über die bestehenden Angebote für Alleinerziehende, Rentnerinnen/ Rentner, Sozialbedürftige und Frauen mit Behinderungen an entsprechende Fachberatungsstellen – Unterstützung bei der Beantragung von Hilfsmitteln oder Zuwendungen
- Informationen zur Arbeitsmarktsituation und zu Fördermöglichkeiten/ Fachstellen
- die Einhaltung des Mutterschutzgesetzes in der Privatwirtschaft
- Begleitung zu Ämterterminen und Informationen über Angebote und Fachstellen

4.4 Gremienarbeit

In Umsetzung des Frauenfördergesetzes Land Sachsen-Anhalt (FrFG LSA) und des Aufgabenverteilerplanes der LH MD ist die Gleichstellungsbeauftragte in verschiedenen Gremien tätig und vertritt die Belange zur Umsetzung der Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen – und Männern auf Bundes-Landes und kommunaler Ebene.

Bundesebene

- Frauenkommission des Deutschen Städtetages (2 Arbeitstreffen)
- Bundeskongress der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten (1 Arbeitstreffen)
- Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaft „Mädchenpolitik“ 2 mal pro Jahr (Mitgliederversammlung und Studientage)
- CEDAW – Allianz für mehr Gerechtigkeit in der Frauenpolitik (6 Arbeitstreffen)

Landesebene

- Landesfrauenrat Sachsen Anhalt e.V. (6 Arbeitstreffen)
- LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten von Sachsen-Anhalt (6 Arbeitstreffen)
- Sprecherinnengremium der LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten von Sachsen-Anhalt (6 Arbeitstreffen)
- Beirat zur geschlechterspezifischen Berufsorientierung im Land Sachsen-Anhalt (4 Arbeitstreffen)
- LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen-Anhalt (6 Arbeitstreffen)
- Runder Tisch der Lesben- und Schwulen Sachsen-Anhalt e.V. (1 Arbeitstreffen)
- AG „Opferhilfe“, (8 Arbeitstreffen)

Landeshauptstadt Magdeburg

- Politischer Runder Tisch der Frauen Magdeburg (22 Arbeitstreffen)
- Seniorenbeirat (3 Arbeitstreffen)
- Integrationsbeirat (4 Arbeitstreffen)
- AG „Menschen mit Behinderungen“ (2 Arbeitstreffen)
- Mitarbeit in der AG „Interkultur und Soziales“ (3 Arbeitstreffen)
- Migrantinnennetzwerk/ Mutprojekt (8 Arbeitstreffen)
- Verband der Selbständigen Frauen in Magdeburg/ Unternehmerinnenakademie/ Vorbereitung Unternehmerinnenkonferenz (6 Arbeitstreffen)
- Vorbereitungsgruppe Internationaler Tag gegen Gewalt 2015
- Kooperationsabstimmungen mit der Otto-von-Guericke-Universität/ der Familienbeauftragten/ dem Büro für Gleichstellung/ der Koordinatorin für Frauen– und Geschlechterforschung Sachsen-Anhalt und der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule MD-Stendal (5 Arbeitstreffen)
- Vorbereitungsgruppe zu den Frauenaktionstagen 2015/2016 (4 Arbeitstreffen)
- Sprecherinnen des Politischen Runden Tisches der Frauen der LH MD (10 Arbeitstreffen)
- Abwanderung junger Frauen stoppen (3 Arbeitstreffen)
- LSBTI* - Netzwerktreffen (8 Arbeitstreffen)
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Prävention und Kinderschutz an Schulen“ des kriminalpräventiven Beirates (9 Arbeitstreffen)
- KAI Internet AG Sitzung (6 Arbeitstreffen)
- Mitarbeit in der AG „Innovationsmanagement“ (7 Arbeitstreffen)
- Mitarbeit in der AG „Vereinbarkeit Beruf und Familie“ (8 Arbeitstreffen)

4.5 Facharbeitskreis Mädchenarbeit in Magdeburg (22 Arbeitstreffen)

Im Mädchenarbeitskreis der Stadt vernetzen sich einmal im Monat Frauen, die mit Mädchen und jungen Frauen arbeiten. Das sind Frauen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit, zum Beispiel als Schulsozialarbeiterinnen oder im Kinder- und Jugendhaus Mädchen und junge Frauen unterstützen und begleiten. Der Mädchenarbeitskreis ist offen für alle Multiplikator_innen, die geschlechtssensibel mit Mädchen / jungen Frauen arbeiten wollen.

Der Mädchenarbeitskreis wird durch das Gleichstellungsamt der Stadt organisiert und unterstützt. Er ist ein Ort des fachlichen Austausches, der Vernetzung von Angeboten für Mädchen, der Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten sowie für Fortbildungen. Der Arbeitskreis versteht sich als Interessenvertretung von Mädchen / jungen Frauen und setzt sich für ihre Rechte und Förderung ein. In der Arbeit geht es u. a. um den Abbau von Benachteiligungen und Rollenklischees sowie um die Unterstützung von selbstbestimmten Lebensentwürfen von Mädchen / jungen Frauen.

Schwerpunktt Themen in 2015/ 2016 waren: häusliche Gewalt, Zwangsprostitution / Frauenhandel, Aktion one billion rising, Mädchenbilder, Feminismus von heute, Rechte von Mädchen / Weltmädchentag, Arbeit im Frauen- und Kinderschutzhaus, Zusammenarbeit mit der Jungenarbeit, geschlechtsspezifische Medienarbeit, Vernetzung von Angeboten und Aktionen, kultursensible Mädchenarbeit, Berufsorientierung, Suchtprävention.

Aktiv besteht eine Kooperation zum Facharbeitskreis Jungenarbeit der LH Magdeburg, welcher durch freie Träger der Jugendhilfe organisiert wird.

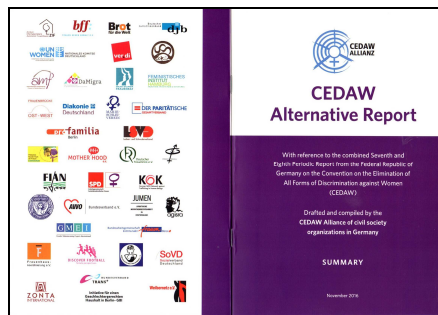
4.6 Netzwerk Politischer Runder Tisch der Frauen Magdeburg (21 Arbeitstreffen)

Seit 1990 tagt einmal monatlich mit ca. 40-50 Vertreterinnen der Politische Runde Tisch der Frauen. Er ist das Netzwerk des Amtes für Gleichstellungsfragen für Frauenvereine, Verbände, Projekte und Initiativen und interessierten Bürgerinnen/ Bürgern zu frauenpolitischen und gleichstellungsrelevanten Fragen.

Alle 2-3 Monate finden auch die Arbeitsberatungen mit den 9 Sprecherinnen/ dem externen frauenpolitischen Beirat der LH MD statt.

Themen in 2015 und 2016 waren u.a.:

- Mitarbeit in der bundesweiten Netzwerk CEDAW-Allianz von 3 Sprecherinnen des Politischen Runden Tisches der Frauen sowie bei der Erstellung des Alternativberichtes zu den Schwerpunkten „Gewalt gegen Frauen“, „Gesundheit“ und „Recht der ehemaligen DDR geschiedenen Frauen“



Übergabe des Alternativberichtes an die Bundesregierung durch die CEDAW - Allianz

- Aktive Auseinandersetzungen zum Thema Frauen und Mädchen mit Behinderungen und Gewalterfahrungen in verschiedenen Landes- und kommunalen Gremien; Schreiben zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention an die Ministerinnen für Gleichstellung und Justiz sowie Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
- Kooperationsveranstaltungen mit dem Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. und der AGG Netzwerkstelle Sachsen-Anhalt zu gleichstellungspolitischen Themen und aktive Mitgliedschaft im Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.
- Einbringen eines Beschlusses des PRT zur DV des LFR 2015 zur notwendiger Initiierung einer landesweiten Koordinierungsstelle für Frauen/ Mädchen mit Behinderung
- **Frauentagsveranstaltung 2015/2016 mit jeweils 12 Veranstaltungen**



Frauentagsveranstaltung 2015 und 2016 mit jeweils über 600 Teilnehmerinnen der Verwaltung und des externen Netzwerkes im Opernhaus



Diskussion mit Teilnehmer_innen und Ausstellung der Fotografien „Wir sind hier – Frauen in Sachsen-Anhalt“ in der Stadtbibliothek Magdeburg

- Teilnahme an der bundesweiten Kampagne „Nein heißt Nein“ und „#Aufschrei“ sowie den Veranstaltungen mit Laurie Penny und Anne Wieszorek in Magdeburg
- Jährliche Gedenkveranstaltungen am ehem. Frauen-KZ in der Liebknechtstraße



Gedenkveranstaltung am ehemaligen Frauen-KZ

- Vorstellung und Diskussion mit den Kandidat_innen über zukünftige gleichstellungspolitische Schwerpunkte in der LH Magdeburg in Vorbereitung der Oberbürgermeister/ Oberbürgermeisterinnenwahl



Vorstellung der Kandidaten und Kandidatinnen im großen Ratssaal

- Vorstellung der Befragung der Fachkräfte und Eltern lesbisch, schwuler und transsexueller Kinder und Jugendlicher in Magdeburg durch das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.
- Vorstellung der neuen Beratungsangebote in der LH Magdeburg für Frauen mit Behinderung und Beeinträchtigung und Gewalterfahrung, ausländische Frauen sowie Beratungsstelle „magdalena“ für Prostituierte
- Vorbereitung und Teilnahme am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern
- Teilnahme an der Ausstellungseröffnung und Diskussion „Lore Krüger. Ein Koffer voller Bilder“ 98 Fotografien aus dem Nachlass der in Magdeburg geborenen Fotografin und Übersetzerin Lore Krüger
- Umsetzung der EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene



- Vorstellung des ersten Bandes des Lexikons „Frauen in Sachsen-Anhalt. Ein biografisches- bibliografisches Lexikon vom Mittelalter bis 18. Jahrhunderts“ durch die Herausgeberin Frau Prof. Dr. Eva Labouvie im Alten Rathaus



Festveranstaltung und Ehrung von Helene Schneidewin, anlässlich Ihres 150. Geburtstages im Kaiserin-Adelheid-Foyer

- Teilnahme an der Bundeskampagne der Frauenhäuser auf dem Alten Markt zur Situation von Frauen und Kindern bei häuslicher Gewalterfahrung sowie an der Aktion „one billion rising“



- Erfolgreiche Beschwerde beim Bundeswerberat wegen sexistischer Werbung in den Medien einer Firma in der LH MD

Die Internetseite **www.frauen-magdeburg.de** des Politischen Runden Tisches der Frauen, auf der ein Großteil der Frauen- und Genderprojekte der Stadt ihre Angebote und Informationen vorstellt, hat sich auch weiterhin etabliert, es erfolgt eine monatlich Frequentierung zwischen 19.000 und 21.000 Zugriffen.

5. Ausschuss für Familie und Gleichstellung 2015/ 2016

Dem Amt für Gleichstellungsfragen obliegt die Geschäftsführung des Stadtratsausschusses für Familie und Gleichstellung.

Im Jahr 2015 fanden insgesamt 10 Sitzungen des Ausschusses und im Jahr 2016 insgesamt 11 Sitzungen statt:

Der Magdeburger Stadtrat und die Mitglieder des FuG setzten sich auch überfraktionell besonders für gleichstellungspolitische Themen der LH Magdeburg zu folgenden Anträgen/ Drucksachen u.a. ein:

- Zusätzliche Stelle zur Beratung von Frauen mit Behinderung oder Beeinträchtigungen/ ausländische Frauen
- Erhöhung der Zuwendung des LSVD e.V.
- Ehrung Helene Schneidewin und Magnus Hirschfeld sowie Ausstellungskauf Lore Krüger
- Erhöhung der Kitaplätze und flexiblere Öffnungszeiten
- Benennung des unteren Foyers im Alten Rathaus nach Kaiserin Adelheid



Vorstellung von Vereinen und Projekten

- Verein Rückenwind e. V. Frauenhaus und Frauenberatungsstelle
- Ausbildungsverbund Braunschweig/Magdeburg – Projekt Alleinerziehende
- Beauftragte für Chancengleichheit im Jobcenter und in der Agentur für Arbeit
- LSVD e.V. und CSD e.V.
- Kita Käferwiese
- Magdeburger Frauenfußballclub
- BPC Unternehmerinnen Akademie GmbH
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. – Projekt Geschlechter- und Familienvielfalt

Folgende Schwerpunktthemen wurden 2015 und 2016 im Ausschuss für Familie und Gleichstellung diskutiert:

Schwerpunkte in 2015 waren u.a.:

- Umsetzungsstand Magdeburger Aktions- und Maßnahmenplan zur UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen I0350/14
- Umsetzungsmöglichkeiten von Gender Budgeting in Magdeburg und Berlin eingeladen: Frau Christina Rabe, ehemalige Gleichstellungsbeauftragte von Charlottenburg-Wilmersdorf
- aktueller Stand zur Vorbereitung der Magnus Hirschfeldehrung und der Vorbereitung des CSD 2015 eingeladen: Mathias Fangohr, CSD e.V. und LSVD e.V.
- Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene unterzeichnen A0021/15; S0045/15
- Kinderspielzimmer im Jobcenter Magdeburg A0039/15; S0086/15
- Bericht Frauenhaus/ Frauenberatungsstelle Magdeburg für das Jahr 2014 (angefragt)

- Benennung des unteren Foyers im Magdeburger Rathaus
A0044/15; S0110/15
- Bericht des MD Frauenhauses/ der Frauenberatungsstelle des Trägers Rückenwind e.V. für das Jahr 2014
- Infrastrukturplanung für die Erbringung von Leistungen in den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Schulsozialarbeit und des Kinder- und Jugendschutzes - 2016 bis 2020
DS0201/15
- Infrastrukturplanung zur Erbringung von Leistungen für den Bereich der Ehe-, Lebens-, Familien- und Erziehungsberatung 2016 bis 2019
DS0202/15
- LSBTI*-Flüchtlinge schützen
A0078/15; A0078/15/1; S0201/15
- Maßnahme gegen die Abwanderung junger Menschen, insbesondere qualifizierter Frauen
I0211/15
- Ausstellung „Wir sind hier - Frauen in Sachsen-Anhalt gestalten ihr Land“ in Magdeburg präsentieren
A0087/15; S0203/15
- Vorstellung der Befragung der Fachkräfte und Eltern lesbisch, schwuler und transsexueller Kinder und Jugendlicher in Magdeburg durch das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e. V.
- Zur Situation der Personalstellen in der Frauenberatungsstelle Magdeburg
- Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern: Vorstellung der aktuellen Veranstaltung
- Umsetzung der EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene
I0306/15
- Antrag: Erhöhung der Personalstellen in der Frauenberatungsstelle Magdeburg
A1038/15

Schwerpunkte in 2016 waren u.a.:

- Situation der Flüchtlingsfrauen in Magdeburg
F0179/15; S0282/15
- LSBTI*-Aktionsprogramm gegen Homo- und Transphobie in Magdeburg
F0184/15; S0273/15
- Verbesserte Betreuungsangebote für Magdeburger Kitas mit KitaPlus
A0115/15; S0250/15
- Soziale Betreuung von Flüchtlingen
A0145/15; S0029/16
- Vergleich der Einrichtungen zur Tagesbetreuung von Kindern in kommunaler Trägerschaft mit den Einrichtungen freier Träger
I0030/16
- Haushaltsplan 2016 - Beratung für Frauen mit Gewalterfahrungen aufgrund von Flucht, Vertreibung, bzw. derzeitiger Aufnahme- und Unterbringungssituation sichern
I0047/16

- Vorstellung der Dokumentation Fachgespräch Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationserfahrung
- Berufsorientierungsprojekt - GirlsDay/BoysDay 2015/2016
- Infrastrukturplanung Tagesbetreuung für Kinder bis unter 7 Jahre - 2016 bis 2018
DS0144/16 (in Eigenbefassung)
- Stand Aktionsplan LSBTI*
I0307/15 (Amt 16)
- Grundsatzbeschluss zur bedarfsgerechten Steuerung der Leistungserbringung/ Finanzierung von Angeboten und Hilfen durch Freie Träger
DS0133/16
- Rahmenvereinbarung für ELFE-Beratungsstellen nach FamBeFöG
DS0275/16
- Vorstellung der Festveranstaltung und Ehrung anlässlich des 150. Geburtstages der Frauenrechtlerin, Sozialreformerin, Stadtverordnete und Vereinsgründerin Helene Schneidewin
- Infrastrukturplanung Familienbildung 2017 – 2020
DS0317/16
- Anfrage zur Anhörung – DROBS – Beratungsstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes
- Antragsberechtigung für den Magdeburg-Pass ausweiten
A0103/16; S0271/16
- Magdeburg-Pass: Vergünstigungen im öffentlichen Personennahverkehr der MVB anpassen
A0104/16; S0260/16
- Kinderarmut in Magdeburg
A0115/16; S0272/16
- Politische Schwerpunkte aus Sicht des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten für den Zeitraum bis 2022 in der Landeshauptstadt Magdeburg
I0114/16

6. FrauenNetzWerk des Amtes für Gleichstellungsfragen und Vereinsförderung

Das Amt für Gleichstellungsfragen unterstützt frauen- und geschlechterorientierte Projekte in Umsetzung der Förderrichtlinie DA 02/03 der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer Gesamtsumme **von 9.540 Euro**. In 2016 wurde beschlossen, die Förderung des LSVD e.V. um 10.000 EUR im Folgejahr zu erhöhen.

Dazu gehören folgende Vereine / Projekte:

- Jüdischer Frauenverein BeReshith e.V.
- Sozio- Kulturelle Vereinigung Meridian e.V. (Frauensektion)
- LSVD – Landesverband für Lesben- und Schwule Sachsen-Anhalt e.V. (Geschäftsstelle Magdeburg)
- Beratungsstelle Pro Mann – gegen Männergewalt des DFV e.V. und Jungenarbeit
- Jüdisches Soziokulturelles Zentrum Verein „L. Philippson“ e.V. - Frauenprojekt

- Fraueninitiative Magdeburg e.V.
- CSD Magdeburg e.V.

2015 und 2016 waren im FrauenNetzWerk des Amtes für Gleichstellungsfragen in der Immermannstraße 19 insgesamt 14 Projekte und Gruppen mit gleichstellungsorientierten Angeboten tätig. Die Vereine 40 Plus e.V. und BeReshith e.V. führen je zweimal wöchentliche Frauentreffen durch. Seit 2016 finden zusätzlich im FrauenNetzWerk Angebote im Rahmen des Projektes MUT – ein Projekt des Dachverbandes der Migrantinnenorganisationen statt. Der Verein BeReshith e.V. hat den Zuschlag zur Umsetzung des Projektes in unserer Region bekommen.

Im Frauennetzwerk werden durchschnittlich 40 Treffen von verschiedenen Gruppen pro Monat durchgeführt. Mit einer durchschnittlichen Teilnehmerinnenanzahl von 20 werden die Angebote von ca. 1000 Frauen pro Jahr angenommen.

Angebote von folgenden Gruppen:

- 2 Gruppen für arbeitslose Frauen
- 1 Gruppe für bulgarische Frauen
- 1 Beratungsangebot einer Psychotherapeutin
- 1 Gruppe des Netzwerkes Courage
- 2 Gruppen russischer Migrantinnen
- 1 Verein 40. Plus e.V.
- 1 Verein Bereshith e.V. - jüdische Frauen in Magdeburg
- 1 Gruppe Gesellschaft für Mitteldeutsche Kultur e.V.
- 1 Gruppe Ottonentheater
- 1 Gruppe nach Gewalterfahrung
- 1 Gruppe zur sozialen Vernetzung älterer Frauen
- 1 Angebot zur Selbstwirksamkeit von Frauen

7. Inhaltliche Schwerpunktthemen in der Gleichstellungsarbeit in den Jahren 2015 und 2016

7.1 Schwerpunkt Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler und regionaler Ebene – Aktionsplan für die LH MD

Die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler und regionaler Ebene wurde im Jahr 2006 auf europäischer Ebene verabschiedet und deren Umsetzung in Magdeburg mit dem Stadtratsbeschluss-Nr.1416-48(IV) 07 und Stadtratsbeschluss 441-015 (VI) 15 beschlossen. Der Oberbürgermeister unterzeichnete am **25.11.2015** im Rahmen des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Kindern die Verpflichtungsurkunde, die an den Europäischen Rat der Gemeinden und Regionen Europas gesandt wurde. Mit der Verpflichtungserklärung muss die Stadt einen Aktionsplan verabschieden.



Unterzeichnung der EU – Charta für Gleichstellung

Das Gleichstellungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg erarbeitete einen **Aktionsplan** zur Umsetzung der Europäischen Charta mit Maßnahmen und Projekten, die in den letzten Jahren zu diesem Thema beschlossen wurden sowie zu planenden Aktionen. Der Aufbau des Aktionsplanes orientiert sich an den „Vorschlägen zur Erstellung von Gleichstellungs-Aktionsplänen zur Umsetzung der EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und definiert die fünf wichtigsten Handlungsfelder für die Bekämpfung von Gleichstellungsdefiziten in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Handlungsfelder sind mit Zielen und den Bezug zu den Artikeln der EU-Charta und Maßnahmen untersetzt.

Handlungsfeld: Mitwirkung an Entscheidungsprozessen

Auftrag: Bei Entscheidungsprozessen wird auf den gleichen Zugang und die gleiche Teilhabe für Frauen und Männer aller Lebenslagen und -formen hingewirkt.

Handlungsfeld: Teilhabe am Erwerbsleben

Auftrag: Es wird auf den gleichen Zugang und die gleiche Teilhabe von Frauen und Männern am Erwerbsleben hingewirkt.

Handlungsfeld: Teilhabe an öffentlichen Ressourcen

Auftrag: Einrichtungen und Dienstleistungen des öffentlichen Lebens sind für Mädchen und Jungen, Frauen und Männer unabhängig von Lebenslagen und –formen gleich attraktiv und zugänglich. Es wird auf eine gerechte Ressourcenverteilung hingewirkt.

Handlungsfeld: Wirksamkeit von Geschlechterstereotypen

Auftrag: Geschlechtsrollenklichees werden aktiv außer Kraft gesetzt.

Handlungsfeld: Gewalt im Geschlechterverhältnis

Auftrag: Es wird auf Gewaltfreiheit im Geschlechterverhältnis hingewirkt.

Der vorliegende Aktionsplan soll jeweils für 2 Jahre gelten. Eine Auswertung und Fortschreibung wird dem Stadtrat in 2018 vorgelegt. **Die Begleitung der Umsetzung erfolgt durch einen Beirat mit Vertreter_innen der einzelnen Dezernate** in Koordination des Gleichstellungsamtes sowie durch den Ausschuss für Familie und Gleichstellung.

7.2 Schwerpunkt Gewaltschutz

In 2015/2016 fanden monatlich Beratungen und Netzwerktreffen auf kommunaler, landes- oder bundesebene zum Thema Gewaltschutz insbesondere zur Situation von betroffenen Frauen und Kindern bei Gewalterfahrung statt.

Erweiterung des Beratungsangebotes in 2016 für Frauen mit Behinderungen und geflüchtete Frauen mit Gewalterfahrung. Aufstockung einer weiteren Beratungsstelle mit dem Schwerpunkt Frauen mit Behinderung und Beeinträchtigung beim freien Träger Rückenwind e.V. und im Sozialdezernat für geflüchtete Frauen.

Schwerpunktgruppen im Rahmen des Gewaltschutzes waren entsprechend den Stadtratsbeschlüssen besonders ausländische Frauen, Frauen mit Fluchterfahrung und LSBTIQ* Frauen und Männer. Notwendig wurde auch die besondere Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Umsetzung Grundgesetz §1 sowie §3 Frauen und Männern sind gleichberechtigt.

In Zusammenarbeit mit dem Sozialdezernat sowie der Ausländerbehörde und den freien Trägern, fanden Abstimmungen zum Thema frühe Ehen und Zwangsverheiratung/ Zwangsprostitution statt.

In 2016 Endstand das Netzwerk „Frauenschutz“ als spezialisiertes und qualifiziertes Gremium. Gemeinsam mit dem internationalen Netzwerk und in Kooperation mit dem Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit wurde die Broschüre „Ohne Gewalt leben“ veröffentlicht, in der alle Hilfsangebote der LH Magdeburg in insgesamt 11 Sprachen übersetzt wurden.

7.3 Schwerpunkt Gender Mainstreaming in der Kinder- und Jugendhilfe

Schwerpunkte in diesem Bereich waren:

- die Koordinierung des Mädchenarbeitskreises mit elf Arbeitstreffen pro Jahr,
- die Mitarbeit in Fach- und Arbeitsgruppen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene,
- die Vertretung der Interessen von Mädchen und Jungen im Jugendhilfeausschuss,
- die Unterstützung der Arbeit des Projektes „Jungenarbeit“ beim Deutschen Familienverband Sachsen-Anhalt e.V.
- die Durchführung einer Veranstaltung zum Weltmädchentag 2015 zur Thematik „Abenteuer Mädchen sein“ mit 35 Mädchen im Alter von 10 – 15 Jahren im Kinder- und Jugendhaus „Oase“; die Mädchen konnten sich in Workshops, z. B. zum Thema Selbstdarstellung in den Medien, zur Körpersprache oder zu Veränderungen in der Pubertät austauschen
- die Durchführung einer Veranstaltung zum Weltmädchentag 2016 zur Thematik „fit.gesund.entspannt“ mit ca. 35 Mädchen im Alter von 8 – 17 Jahren im Kinder- und Jugendhaus „Magnet“; für die Mädchen gab es Angebote zu gesunder Ernährung, Tanz, Entspannung, Körpersprache und Medien
- die Organisation und Durchführung von zwei Fachveranstaltungen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Kooperation mit dem Jungenarbeitskreis und weiteren Partner_innen; ein Fachtag „Mädchen und Jungen im Spiegel der

Medien“ am 11.06.2015 mit ca. 40 Teilnehmenden sowie am 10.12.2015 der Fachtag zum Thema „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationserfahrung“ mit 37 Teilnehmenden

- Erarbeitung des Leistungsprofils „Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen als Querschnittsaufgabe der Jugendhilfe“ im Rahmen der Jugendhilfeplanung

Zur Unterstützung von Mädchen und Jungen bei der Berufsorientierung gehörten 2015/ 2016 unter anderem die Beteiligung an der Organisation des Mädchen- und Jungenzukunftstages mit ca. 1.500 Teilnehmer_innen pro Jahr. Die Landeshauptstadt hielt 2015 mit einem offenen Aktionstag in der Mensa des Baudezernates ein eigenes Angebot vor.

7.4 Schwerpunkt LSBTI*, Befragung von Fachkräften und Eltern sowie Fort- und Weiterbildung

In den beiden vergangenen Jahren fanden eine Vielzahl von gemeinsamen Beratungen und Kooperationsveranstaltungen mit dem LSVD Sachsen-Anhalt e.V. , dem CSD Magdeburg e.V., der Fraueninitiative Magdeburg e.V. ,dem Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendarbeit Sachsen-Anhalt e.V. und der Queer-Community zum Thema sexuelle Identität und Umsetzung des AGG in Arbeitsgruppen sowie Ausschüssen im Stadtrat statt.

Gesetzliche Grundlage dafür ist § 1 des AGG „Benachteiligungen sind aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.“

Es erfolgte die Auswertung der Befragungen von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe und Eltern zur Situation von lesbischen, schwulen und transgener Kindern- und Jugendlichen in der Landeshauptstadt Magdeburg 2015 in Umsetzung des Stadtratsbeschlusses Nr.1843-64(V)13 als Information I0307/15 sowie die Erarbeitung eines Aktionsplanes für die LH Magdeburg der in 2017 eingebracht wird.

Durchführung von 3 Fachveranstaltungen und Weiterbildungen für Mitarbeiter_innen der Stadtverwaltung und freier Träger zu den Themen „LSBTIQ*“ mit den Schwerpunkten „Internationale Rechte“ und „Lebenssituationen von LSBTIQ*“ und zur „Situation von Transgender Frauen und Männern“ statt.

Durchführung des CSD in 2015 und 2016 mit Flaggenhissung vor dem Rathaus und einem Empfang durch den Stadtratsvorstand, allen Fraktionen, dem Oberbürgermeister und Amt für Gleichstellungsfragen im Kaiserin-Adelheid-Foyer. Vorstellung des umfangreichen Programmes der CSD-Woche und den politischen Forderungen des LSVD e.V. und CSD e.V. an das Land Sachsen-Anhalt und die LH Magdeburg.



Die Anträge und Stellungnahmen zum jährlichen CSD e.V. und der erweiterten Unterstützung des LSVD e.V. in Magdeburg, sowie zur Würdigung von Magnus Hirschfeld wurden umfangreich in den **Fachausschüssen und im Stadtrat** diskutiert und positiv unterstützt. So fand eine Festveranstaltung im Oktober 2015 zu Magnus Hirschfeld im Gesellschaftshaus mit der Teilnahme des Bundesjustizministers Heiko Maas sowie eine Straßennameneinweihung statt. Für 2017 wurde eine Anbringung einer Gedenktafel für Magnus Hirschfeld am Ulrichshaus bestätigt.

Seit 2013 ist zur Umsetzung der Beschlüsse eine Arbeitsgruppe unter Koordinierung von Amt 16 tätig. In dieser AG erfolgte auch die Abstimmung zur Vorbereitung des CSD e.V. mit der Verwaltung.

In 2015/ 2016 fanden Stolpersteinverlegungen für homosexuelle Opfer in Kooperation mit dem LSVD e.V. statt.

8. Zusammenfassung - aktuelle gleichstellungspolitische Forderungen in Magdeburg

1. Weitere Umsetzung des **gleichstellungspolitischen Aktionsplanes der LH MD** zur Europäischen Charta
2. Fortführung der Implementierung von **Gender Budgeting** in der LH MD
3. **Begleitung und Umsetzung des Konzeptes zum Thema häusliche Gewalt und Prävention** in Magdeburg, insbesondere die weitere Schaffung von bedarfsgerechten niedrigschwelligen Angeboten für Frauen mit Behinderung und Beeinträchtigung sowie der betroffenen Kinder
4. Weiterhin Vorhalten einer **fachgerechten Beratung und wohnortnahen Unterbringung von Frauen und deren Kindern bei Gewalterfahrungen**, die Versorgung mit Wohnraum (auch Übernahme der Kosten für Frauen mit Migrationshintergrund, die in Magdeburg verbleiben wollen) nach dem Frauenhausaufenthalt
5. **Weiterentwicklung einer geschlechtersensiblen Pädagogik**, insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit und –sozialarbeit sowie im Bereich der Erziehungshilfen
6. **Fortführung der Angebote besonders für Alleinerziehende** - Fortführung des Netzwerkes und eine stärkere Einbeziehung der Wirtschaft zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Absicherung und dem Ausbau der Kinderbetreuung

7. Kontinuierliche weitere Unterstützung des Netzwerkes der Unternehmerinnen/ der Unternehmerinnenakademie in Magdeburg, um den **Anteil von Frauen in der Wirtschaft und bei Selbständigkeit zu erhöhen**
8. Weitere Unterstützung **der Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE** um Menschen mit Beeinträchtigungen ein Leben mit Arbeit zu ermöglichen
9. Umsetzung einer **gezielten arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Förderung** die die Lebenssituation von Frauen und Männer entsprechend ihrem Alter oder bei einer Behinderung berücksichtigt
10. Stärkere Beteiligung der Wirtschaft in der LH MD zur **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** um ein familienfreundliches Klima in der Stadt zu verstärken
11. Aktionsplan **gegen Homophobie und für Toleranz in Kooperation** des CSD e.V./ LSVD e.V. für die LH weiter umsetzen
12. **Förderung und Erhöhung des Anteiles von Frauen in Führungspositionen und in der Politik**
13. Umsetzung und Begleitung der UN-Konvention CEDAW und der **Abschließenden Bemerkungen** zum Staatenbericht Deutschland vor dem CEDAW–UN–Fachausschuss in der LH Magdeburg

Heike Ponitka / Daniela Diestelberg
AL / Gleichstellungsbeauftragte LH MD, stell. AL / Mitarbeiterin